



Mitbestimmung Saar 2023



Mitbestimmung ist, nicht aufzugeben und solidarisch für eine gute Zukunft zu kämpfen

Bosch Rexroth bleibt – Zukunft Standort Homburg

Rationalisierungsvorhaben sind für uns nichts neues, wir wurden bereits mehrfach damit konfrontiert. Immer war dieses Vorhaben mit erheblichem Personalabbau verbunden und einer strukturellen Schwächung unseres Standortes. Wir haben jedoch nie die Arbeitgeberseite einfach gewähren lassen, sondern uns aktiv mit eigenen Vorschlägen eingebracht, die dann auch ins Gesamtergebnis mit einfließen. Wichtig hierbei war immer, die Belegschaft mitzunehmen, mit der IG Metall und den wirtschaftlichen und juristischen Sachverständigen zusammenzuarbeiten und öffentlichen Druck zu erzeugen.

Im Spätsommer 2020 wurde ein weiterer Umbruch seitens des Bosch Rexroth-Vorstandes für unser Werk in Homburg verkündet, welcher den Wegfall einer gesamten Produktparte beinhaltete und den Abbau von mehr als einem Viertel der Beschäftigten. Die Verkündung kam zu einer Zeit, in der ein großer Teil der Bevölkerung aufgrund der Pandemie um ihre Existenz fürchtete und Versammlungen fast undenkbar waren. Für uns kein Grund den Kopf in den Sand zu stecken, sondern eine Herausforderung, die wir im Schulterschluss stemmen werden. Unser Weg für „Bosch Rexroth Bleibt“:

Öffentlichkeit herstellen – in der Corona-Pandemie

Bereits am Tag der Verkündung durch den Arbeitgeber haben wir gemeinsam mit der IG Metall die Presse eingeschaltet, über das Arbeitgebervorhaben informiert und unsere Sichtweise präsentiert. Die regionalen Nachrichten berichteten umgehend. Schnell entwickelten wir eine Kampagne mit eigenem Logo, angelehnt an unsere Kolleginnen und Kollegen von Robert Bosch: Es entstand „Bosch Rexroth Bleibt“.

Ein paar Wochen später luden wir dann zu Betriebsversammlungen ein; Mehrere, da wir die Corona-Mindestabstände einhalten mussten. Um die Auswirkungen der Rationalisierungsmaßnahmen zu verdeutlichen, bauten unsere Vertrauensleute einen großen Sarg, um bei der Betriebsversammlung die Beerdigung des Werkes symbolisch zu verdeutlichen. Die anschließende Berichterstattung im Fernsehen gab uns starken Rückenwind.

Auch die Landesregierung haben wir mit ins Boot genommen. Mit der damaligen Wirtschaftsministerin Anke Rehlinger gingen wir in den Dialog, um Einfluss auf die Unternehmensentscheidung zu nehmen.

Thema anpacken – Alternativen erarbeiten – Transparenz herstellen

Wichtig war uns auch, nicht nur zu protestieren, sondern gleich einen Plan B zu erarbeiten. Dabei war die regelmäßige Rückkopplung im Gesamtbetriebsrat wichtig, damit die Vorstandsebene nicht in Versuchung gerät, einzelne Standorte gegeneinander auszuspielen. Auch mit Hilfe des öffentlichen und betriebspolitischen Drucks erreichten wir, dass der Betriebsänderungsprozess erst einmal pausiert wurde und wir mit den einzelnen Ebenen der Bosch Rexroth AG in Expertengespräche nach Alternativprodukten gingen. Unterstützt wurden wir dabei neben der IG Metall zusätzlich durch das Info-Institut und die Kanzlei Schwegler.

Die Beschäftigten wurden regelmäßig über den aktuellen Stand informiert; im wöchentlichen BR-Dialog und einem eigens für diesen Zweck erstellten Whats-App-Chanel.

Solidarität gewinnt - Menschenkette

Auch unsere Kolleginnen und Kollegen von Schaeffler und WireCo (Casar) waren zu diesem Zeitpunkt von Restrukturierungsprozessen betroffen. Also schlossen wir uns zusammen und erarbeiteten Ideen, wie wir unsere Kräfte bündeln können. Es entstand die Idee einer 1,5 km langen Menschenkette zwischen unserem Werk und dem von Schaeffler. Unter dem Motto „Solidarität gewinnt“ versammelten sich die IG Metall Mitglieder aus unserer Geschäftsstelle und darüber hinaus am 8. Oktober 2020. Wir rechneten mit etwa 750 MitstreiterInnen. Am Ende waren es mehr als doppelt so viele Menschen, die die Kette zwischen den beiden Werken schlossen. Der Straßenverkehr in Homburg stand still und den Unternehmensleitungen wurde klar, wie geschlossen die Beschäftigten und die Bevölkerung hinter den Arbeitsplätzen stehen, die abgebaut werden sollen. Am Messestand kann das Video zur Menschenkette angeschaut werden.

Im Nachgang wurde ein 6 Meter langes Banner der Solidarität zum Erhalt der Arbeitsplätze gemalt, auf dem Beschäftigte und die Bevölkerung unterschreiben konnten.

Solidarität und gute Arbeit haben gewonnen

Unsere gemeinsame Arbeit war erfolgreich. Die Rationalisierungspläne des Arbeitgebers konnten abgemildert werden. Zusätzlich konnten ausgelagerte Bereiche zurückgewonnen werden, Qualifizierungsmaßnahmen und bis heute wurden durch unser Handeln über 100 Beschäftigte unbefristet eingestellt. Statt der angedachten 400 sind wir heute 740 Beschäftigte, auf tariflich gut geregelten Arbeitsplätzen.

Kontakt:

Stephan Huber (BR-Vorsitzender): stephan.huber@boschrexroth.de

Alex Kreutz (Stellv. BR-Vorsitzender): alexander.kreutz@boschrexroth.de

Heiko Spies (VK-Leiter): heiko.spies@boschrexroth.de

Angelo Circiello (Stellv. VK-Leiter): angelo.circiello@boschrexroth.de